

Drittel Blende

Englisch: Third Stop

KAMERA/BEGRIFFE

Drittel Blende teilt jeden vollen Blendenschritt in drei kleinere Stufen. Ermöglicht präzisere Belichtungskorrektur in 1/3-Stop-Schritten.

Technische Details Mathematisch entspricht 1/3 Blendenstufe dem Faktor 1,26 (Kubikwurzel aus 2). Bei einer Ausgangsblende von f/2.8 beträgt die nächste Drittel-Stufe f/3.2, bei f/4.0 entsprechend f/4.5. Moderne Kinokameras wie die ARRI Alexa oder RED V-Raptor bieten standardmäßig 1/3-Stop-Inkrementen über ihre elektronischen Steuerungen. Mechanische Irisblendenringe klassischer Optiken verfügen oft über entsprechende Rastpunkte zwischen den Hauptmarkierungen. Die Genauigkeit liegt bei professionellen Systemen bei ± 0.05 f-Stops. Geschichte & Entwicklung Drittel-Blenden entstanden in den 1960er Jahren mit der Entwicklung TTL-Belichtungsmesser für Fotokameras. Kodak etablierte 1975 mit dem Vision3-Filmstock präzise Belichtungstoleranzen, die Drittel-Korrekturen sinnvoll machten. Die digitale Revolution ab 2000 verstärkte die Bedeutung, da Sensoren weniger Belichtungsspielraum als Filmnegativ bieten. ARRI integrierte 2010 erstmals 1/3-Stop-Kontrolle direkt in die Alexa-Kameramenüs. Praxiseinsatz im Film Cinematographer Roger Deakins nutzte bei "Blade Runner 2049" systematisch Drittel-Korrekturen für nahtlose Helligkeitsübergänge zwischen praktischen Lichtquellen und LED-Panels. Beim Matching verschiedener Kamerapositionen ermöglichen Drittel-Blenden exakte Angleichung ohne Nachbearbeitung der Belichtung. Digital Intermediate Colorists verwenden entsprechende 1/3-Stop-Korrekturen in DaVinci Resolve oder Baselight für präzise Shot-Matching. Bei verfügbarem Licht kompensieren Drittel-Korrekturen minimale Wolkenbewegungen ohne sichtbare Helligkeitssprünge. Vergleich & Alternativen Ganze Blendenstufen (Full Stop) verdoppeln oder halbieren die Lichtmenge, während Drittel-Blenden subtile Anpassungen ermöglichen. Sechstel-Blenden (1/6 Stop) bieten noch feinere Kontrolle, übersteigen jedoch meist die praktische Messgenauigkeit. ND-Filter mit 0.3 Dichte entsprechen einer Blendenstufe, 0.1 ND-Filter einer Drittel-Blende. Variable ND-Filter ermöglichen stufenlose Übergänge, leiden jedoch unter Farbverschiebungen bei extremen Einstellungen. ISO-Anpassungen in 1/3-Schritten bieten identische Belichtungskontrolle bei konstantem Depth-of-Field.